

<http://www.dattener-morgenpost.de/lokales/datteln/lokalsport/Von-Peter-Koopmann;art1004,1284128>

## Team für Kinder mit Handicap vor dem nächsten Abenteuer

24. April 2014 16:28

**DATTELN. Große Namen tragen sie fast alle: Mit „Schweinsteiger“, „Ronaldo“, „Kehl“ oder „Shaqiri“ sind die Trikots beflockt. Bewegungstechnisch allerdings trennen diese Nachwuchskicker Welten von ihren Stars.**



Eine durch und durch lustige Truppe ist die »Mannschaft für Kinder mit Handicap«, hier mit den beiden Trainern Denis Lashtaku (M.) und Sebastian Dieckmann (I.). Foto: Peter Koopmann

Fast auf den Tag genau vor fünf Jahren trat die integrative Fußballgruppe der SF Germania Datteln an die Öffentlichkeit. Gegründet hatte sie sich schon ein Jahr zuvor. Fünf Eltern mit behinderten Kindern, darunter Tanja Maluck, wollten ihrem Nachwuchs das Fußballspielen ermöglichen. „In normalen Vereinen, in regulären Mannschaften, war das nicht möglich“, so Tanja Maluck. Als die Eltern mit ihrem Wunsch, eine integrative Fußballmannschaft zu gründen, an die Germania herantraten, sei man mit offenen Armen aufgenommen worden.

Fünf Kinder waren damals mit dabei, mittlerweile ist die Gruppe auf 15 Jungen angewachsen, alle nun im Alter zwischen elf und 14 Jahren. Angedacht war damals ein Austausch mit den Minikickern, der F- und der E-Jugend. „Mit diesem großen Wunsch der Integration“, so Tanja Maluck, „hat es leider nicht geklappt. Wir sind jetzt die ‚Mannschaft für Kinder mit Handicap‘.“

Zu groß waren doch die Unterschiede zwischen den Kindern mit und ohne Handicap. Ganz aus der Welt ist der Gedanke aber nicht. „Wir können den Begriff Integration noch begründen, weil wir Spiele gegen jüngere Mannschaften machen.“ Auch starten die Dattelner bei diversen Turnieren. In der Vergangenheit zumeist mit durchwachsenem Erfolg. „Die Regeln besagen“, erklärt Maluck, „dass in diesen Mannschaften zwei Nichtbehinderte mitspielen dürfen. Oft sind das Jungs, die ihre Mitspieler nicht einmal kennen, sondern die nur zu diesen Spielen erscheinen. Das wollen wir nicht: Wer nicht mittrainiert, spielt auch nicht.“

Kinder aus dem ganzen Kreis Recklinghausen und darüber hinaus spielen in der Mannschaft. Mittlerweile gibt es eine Warteliste. „15 Kinder und drei Trainer sind genug“, sagt Maluck, „mehr geht nicht.“ Stattdessen rät sie interessierten Eltern, eine eigene Mannschaft zu gründen und gibt ihnen Tipps.

Handicap-Mannschaften mit ähnlicher Altersstruktur in der Nähe - das wäre ihr großer Wunsch. Die Fahrten zu Spielen sind oft extrem weit. „Für nur ein Spiel“, so Tanja Maluck, „lohnt sich das oft nicht.“

Darum wird die Möglichkeit, an Turnieren teilzunehmen, gern wahrgenommen. Zuletzt gewannen die Dattelner sogar das Turnier für Teams mit Handicap in Hagen. Und das nächste große Abenteuer steht Ende Juni bevor: Der „Sport Pasch Cup“ am 28. Juni in Kaarst. Daran nehmen Mannschaften aus Basel, Bremen, Wien, Braunschweig, Heinsberg, Hannover und den Niederlanden teil. Nach dem Turnier gibt's eine Gewinner-Party mit Musikgruppen, Essen und Trinken.

Kein Wunder, dass sich die Jungen mit Feuereifer auf die Aufgabe vorbereiten. „Das Training“, sagt Denis Lashtaku, der gemeinsam mit Sebastian Dieckmann und Moritz Jehle das Team betreut, „ist nicht anders als bei ‚normalen‘ Kindern.“

Alles andere als normal war sein Weg zu der Dattelner Handicap-Mannschaft. „Nach der 10. Klasse wusste ich nicht, was ich machen sollte“, erzählt der 21-Jährige, „ich habe viele Praktika durchlaufen, doch es war nichts richtiges dabei. Bis ich an der Raphael-Schule in Recklinghausen, einer Förderschule für geistige Entwicklung, mein freiwilliges soziales Jahr gemacht habe. Dort habe ich wichtige Erfahrungen in einem Bereich gesammelt, in dem Bücher oder Lehrer nicht weiterhelfen können.“ In der Arbeit mit behinderten Kindern und Jugendlichen habe er seine Berufung gefunden, so Lashtaku.

So kam die Anfrage, ob er das Handicap-Team der Germanen trainieren wolle, gerade recht. „Ich bin dankbar, dass mir dieses Angebot gemacht wurde“, sagt der 21-Jährige. „Ich mag Fußball, ich mag die Kinder. Und es ist faszinierend, wenn man bei einigen von ihnen die Entwicklungsfortschritte sieht.“

**Zu diesem Artikel gibt es 0 Kommentare**  
**Neuen Kommentar verfassen**